

Analyse der Stellungnahme Jugendlicher zur Frage der persönlichen Form der Zustimmung zur Friedenspolitik der DDR: Zusatzbericht ; Studie des ZIJ über das "Friedensangebot der FDJ"

Winkler, Klaus

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Winkler, K. (1983). *Analyse der Stellungnahme Jugendlicher zur Frage der persönlichen Form der Zustimmung zur Friedenspolitik der DDR: Zusatzbericht ; Studie des ZIJ über das "Friedensangebot der FDJ"*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-385385>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG



Studie des ZIJ über das "Friedensaufgebot der FDJ"

Zusatzbericht:

**Analyse der Stellungnahme Jugendlicher zur Frage der
persönlichen Form der Zustimmung zur Friedenspolitik
der DDR**

Forschungsleiter: Dr. sc. P. Förster

Autor: K. Winkler

Leipzig, Mai 1983

Gliederung

Seite

1. Vorbemerkungen
2. Gesamtüberblick
3. Differenzierte Darstellung
4. Zusammenfassung
5. Tabellenanhang
6. Ausgewählte Einzelaussagen

3
4
6
11
14
16

1. Vorbemerkungen

Im Zeitraum vom 20. 1. bis 15. 2. 83 führte das Zentralinstitut für Jugendforschung in Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der FDJ eine Untersuchung zu Problemen des Friedensaufgebotes des Jugendverbandes durch. In den schriftlichen Gruppenbefragungen kamen drei Fragebogenvarianten zum Einsatz, von denen zwei (FSW 2 und FSS) folgende offene Fragestellung enthielten: "Auf welche ganz persönliche Art und Weise würden Sie Ihre Zustimmung zur Friedenspolitik der DDR in der Öffentlichkeit zum Ausdruck bringen?" Auf diese Fragestellung am Ende des Frageprogrammes gingen 1497 Jugendliche ein, d. h. 60 % der insgesamt 2496 Jugendlichen, die mit den genannten Fragebogenvarianten arbeiteten, beantworteten diese offene Frage. Da für den Jugendlichen hierbei Mehrfachnennungen möglich waren, wurden insgesamt 3212 Einzelaussagen gemacht. Bereits die Beantwortungsquote dieser offenen Frage und auch die große Zahl der Einzelaussagen vermitteln deutlich, daß mit der bedeutsamen Problematik des persönlichen Bekenntnisses zur Friedenspolitik eine Vielzahl von Vorstellungen und Gedanken bei den Jugendlichen verbunden sind. Diese Einschätzung wird auch dann nicht in Frage gestellt, wenn wir berücksichtigen, daß ca. 170 Jugendliche Aussagen machen, die bestimmte negative Positionen verdeutlichen oder die Aktivitäten betreffen, die nicht im Bereich der vom Jugendverband geführten und unterstützten Aktionen und Initiativen liegen. Insgesamt werden von den Jugendlichen durchschnittlich 2,1 verschiedene Möglichkeiten und Formen für die Dokumentierung der persönlichen Zustimmung zu der Friedenspolitik der DDR genannt.

Weitere detaillierte Hinweise sind den Tabellen 7 und 8 im Anhang zu entnehmen.

Die Zahlenangaben in den Tabellen und im Text sind entweder die absolute Zahl der Nennungen oder Prozentangaben, die sich auf die Gesamtzahl der Antworten beziehen.

2. Gesamtüberblick

Die von den Jugendlichen gemachten 3212 Einzelaussagen zur Art und Weise mit der sie in der Hauptsache ihre persönliche Zustimmung zur Friedenspolitik der DDR dokumentieren wollen, können in 40 Gruppen inhaltlich weitgehend identischer Antworten zusammengefaßt werden.

Zur Sicherung einer besseren Übersichtlichkeit sollen hier zunächst diese Gruppen von Einzelaussagen in Kategorien systematisiert werden, die in der folgenden Übersicht entsprechend ihrer Häufigkeit in einer bestimmten Rangfolge geordnet sind. Diese Verallgemeinerung gestattet bereits eine Reihe wichtiger Aussagen.

Tab. 1: Systematisierung der Einzelaussagen in Hauptgruppen
 (in %)

	<u>ges</u>	<u>m</u>	<u>w</u>
Aktivitäten zur Unterstützung und Propagierung der Friedenspolitik der DDR	37	17	20
Teilnahme an Veranstaltungen für den Frieden	33	14	19
Persönliches Engagement zur Stärkung der DDR und der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft	27	15	12
keine Vorstellungen/weiß nicht	1	1	
indifferente und negative Positionen	1	1	-
religiöse Aktivitäten	1	1	
	<u>100</u>	<u>49</u>	<u>51</u>

Hervorzuheben ist an dieser Stelle zunächst, daß von den Jugendlichen 3104 Angaben zur Form der Zustimmungäußerung zu der DDR-Friedenspolitik gemacht werden. Damit dokumentieren 97 % der zu dieser Frage vorliegenden Antworten die Identifizierung der Masse der Jugend mit der Friedenspolitik der

DDR. Verbunden mit diesem Bekenntnis ist auch das Bewußtsein für die besondere Relevanz aller Fragen der Sicherung und Erhaltung des Friedens für den einzelnen Jugendlichen. Nahezu folgerichtig sehen die Jugendlichen einen besonderen Beitrag zur Manifestierung ihrer Zustimmung zu der Politik von Partei und Regierung in der Propagierung dieser Ziele und Aufgaben durch Diskussionen, Gespräche und öffentliche Stellungnahmen. Ausdrücklich wird häufig darauf hingewiesen, daß es in der gegenwärtigen Zeit unabdingbar ist, durch offenes und parteiliches Auftreten im Kreise von Freunden, Kollegen und auch in der Öffentlichkeit die Hauptaussagen unserer sozialistischen Friedenspolitik zu verbreiten und zu vertreten. Gesucht werden soll dabei auch die Auseinandersetzung mit Andersdenkenden und diesen Problemen noch gleichgültig Gegenüberstehenden. Oft soll in diese Form der Argumentation besonders auch die Bedeutung der Anstrengungen der UdSSR für die Erhaltung des Friedens in der Welt eingeschlossen werden. Aktivitäten zur Unterstützung der Friedenspolitik auf diese Art und Weise werden am häufigsten genannt. Insgesamt werden Möglichkeiten dieser Form 1195mal angegeben. Das sind 37 % aller Aussagen.

Die Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungen für den Frieden, in der Hauptsache werden hier Demonstrationen und Kundgebungen genannt, ist die zweithäufigste Form der Äußerung der Zustimmung zur Friedenspolitik der DDR. In diese Kategorie können insgesamt 1061 Antworten eingeordnet werden.

Im Vordergrund auch dieser Aktivitäten steht das Bemühen der Jugendlichen, einen möglichst in der Öffentlichkeit wirksamen Beitrag zur Unterstützung der Friedenspolitik zu leisten.

Von einem besonders hohem Engagement der Jugend im Zusammenhang mit einer sehr effizienten Unterstützung der Politik zur Sicherung des Friedens zeugen die 848 Antworten (27 %), die eine allseitige Stärkung der DDR und die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft beinhalten. Die hier genannten Möglichkeiten gehen weit über formale Zustimmungsbekenntnisse hinaus und sind eindrucksvoller Beleg für die persönliche Einsatzbereitschaft großer Teile der Jugendlichen. Gleichzeitig impliziert aber diese Form der Unterstützung der Friedenspolitik

von Partei und Regierung ein großes Maß an politischer Reife. Die verschiedenen Formen der Möglichkeiten, Beiträge in diesem Bereich zu leisten, reichen von der Sicherung hoher Arbeitsleistungen über die Erhöhung gesellschaftlicher Aktivitäten bis hin zu der Erklärung, die bewaffneten Organe zu verstärken. Einzuschließen ist hier auch die Übernahme von persönlichen Aufträgen im Rahmen des Friedensaufgebotes der FDJ und die Bereitschaft, jeden Auftrag von Partei und Regierung zu übernehmen. Sehr differenziert sind die in der Tabelle 1 drei letztgenannten Kategorien zu bewerten. Wichtig ist zunächst der Hinweis, daß die hier gegebenen Antworten nicht oder nur in einem sehr eingeschränkten Maße der vorgegebenen Fragestellung entsprechen. Vielmehr kommen hier indifferente oder auch negative Positionen im Verhältnis zur Friedenspolitik zum Ausdruck. Gemessen an der Gesamtzahl ist der Anteil der in dieser Form gegebenen 79 Einzelaussagen, d. h. 3 %, allerdings äußerst gering. Ebenso gering ist der Anteil der Aussagen, die von religiös gebundenen Jugendlichen gemacht werden. Hier wird die Unterstützung des Kampfes für den Frieden vor allem in der Teilnahme an adäquaten Veranstaltungen gesehen. Insgesamt beziehen sich 29 Antworten, d. h. ca. 1 % von der Gesamtzahl, auf derartige Aktivitäten.

3. Differenzierte Darstellung

Nach der allgemeineren, globalen Zusammenfassung der verschiedenen Formen der Äußerung der Zustimmung zur Friedenspolitik soll in den folgenden Abschnitten eine detaillierte Übersicht zu den einzelnen Gruppen von Aussagen gemacht werden. Deutlich wird dabei die große Vielfalt von Möglichkeiten, die von den Jugendlichen im Zusammenhang mit der Unterstützung der Friedenspolitik gesehen werden.

3.1. Unterstützung und Propagierung der Friedenspolitik

In diesem Bereich sind alle die Einzelaussagen zusammengefaßt, die sich unmittelbar auf die Unterstützung und Verbreitung der Hauptinhalte der Politik der DDR unter dem Aspekt der

Friedenssicherung beziehen. Im Vordergrund derartiger Aktivitäten steht dabei die Führung von Diskussionen und die Argumentation für unsere sozialistische Friedenspolitik.

584 Aussagen der insgesamt mit dieser Orientierung angegebenen 1195 Meinungsäußerungen beziehen sich auf diese Möglichkeiten. Diskussionen mit ausländischen Bürgern werden in der folgenden Tabelle gesondert ausgewiesen.

Diesem Bereich zugeordnet werden aber auch eine Reihe weiterer Formen der Zustimmungskäußerung, die im weiteren Sinne als Möglichkeiten der Vertretung der DDR-Friedenspolitik zu werten sind. Hauptbeispiele dafür sind die Gestaltung von Wandzeitungen, Plakaten u. a., Unterschriftensammlungen, Gestaltung kultureller Veranstaltungen für den Frieden und die Fragen der Erziehung von Kindern und Jugendlichen.

Die folgende Übersicht zeigt die Häufigkeit und Rangfolge der dieser Kategorie zugeordneten Aussagen.

Tab. 2: Aktivitäten zur Unterstützung und Propagierung der Friedenspolitik (in %)

	ges	M	W
Diskussion und Argumentation im Sinne der Friedenspolitik	48	23	25
Unterschriften sammeln, Protest-resolutionen	25	10	15
Wandzeitungen, Transparente oder Plakate gestalten, Artikel schreiben	12	6	6
Gestaltung kultureller Veranstaltungen	5	1	4
Kinder und Jugendliche im Sinne des Friedens erziehen	3	1	2
Abzeichen und Plaketten für den Frieden tragen	3	2	1
Kenntnisse d. M.-/L. vervollkommen	1	-	1
Friedensbewegung im NSW unterstützen, Diskussionen mit Bürgern westlicher Staaten	1	1	-
sich selbst besser informieren	1	-	1
Diskussion mit Bürgern sozialistischer Staaten	1	-	1

54,9 % der in dieser Kategorie zusammengefaßten Einzelaussagen werden von weiblichen Jugendlichen gemacht. Besonders

Studentinnen wählen häufig diese Formen der Äußerung ihrer Zustimmung zur Friedenspolitik der DDR.

3.2. Teilnahme an Veranstaltungen für den Frieden

Tab. 3: Einzelaktivitäten aus dem Bereich der Teilnahme an Veranstaltungen für den Frieden (in %)

	ges	m	w
Demonstrationen, Kundgebungen, Manifestationen	65	30	35
Pfingsttreffen der FDJ	17	7	10
Solidaritätsaktionen	9	4	5
Besuch kultureller Veranstaltungen für den Frieden	9	3	6

In dieser Kategorie können 33 % aller angegebenen Formen der Unterstützung der Friedenspolitik eingeordnet werden. Dominiert ist hier die Bereitschaft, die Zustimmung zur Friedenspolitik der DDR durch die Teilnahme an entsprechenden Demonstrationen, Kundgebungen u. ä. zu dokumentieren. Auch das Pfingsttreffen der FDJ mit seiner speziellen Orientierung auf die Manifestation der Unterstützung der sozialistischen Friedenspolitik durch die Jugend der DDR wird von vielen Jugendlichen als persönliches Bekenntnis für diese Politik bewertet. Die Durchführung von Solidaritätsaktionen bezieht sich auf die Unterstützung der Entwicklungsländer und der Völker, deren Existenz unmittelbar von den imperialistischen Staaten bedroht ist. Bei kulturellen Veranstaltungen werden in der Hauptsache jugendgemäße Programme wie beispielsweise "Rock für den Frieden", Auftritte von Singgruppen oder Diskotheken mit entsprechender Gestaltung genannt. Auch hier überwiegen die weiblichen Jugendlichen bei der Wahl dieser Möglichkeiten, die Unterstützung der Friedenspolitik zu dokumentieren.

3.3. Stärkung der DDR und Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft

Insgesamt 27 % aller genannten Möglichkeiten, die persönliche Unterstützung für die Friedenspolitik der DDR nachzuweisen, beziehen sich auf sehr konkrete Vorhaben zur politischen und ökonomischen Stärkung der DDR und auf die Sicherung und Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unseres Landes. Von den hier einzuordnenden 848 Einzelaussagen orientieren 394 vor allem auf die Erhöhung der eigenen politischen Aktivitäten im Jugendverband und auf die Mitgliedschaft in der SED. Im Rahmen der Arbeit in der FDJ werden dabei vor allem Probleme der Verbesserung der Arbeit in den Grundorganisationen und FDJ-Gruppen genannt. Besonders betrifft dies die Gestaltung der Mitgliederversammlungen und die Durchführung des Zirkels Junger Sozialisten. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Übernahme persönlicher Verpflichtungen im Rahmen des Friedensaufgebotes der FDJ als einer besonderen Form der Unterstützung der Friedenspolitik der DDR hingewiesen.

293 der hier angegebenen Beispiele beziehen sich auf Aktivitäten zur ökonomischen Stärkung der DDR. In erster Linie wird unter diesem Aspekt die Erreichung hoher Arbeitsleistungen bzw. auch Studienleistungen genannt. Darüber hinaus werden hierbei auch die Mitarbeit an der MWM- und Neuererbewegung sowie die Teilnahme an verschiedenen ökonomischen Initiativen genannt. Besondere Beachtung verdienen die 161 Aussagen, die die Zustimmung zur Friedenspolitik mit einem persönlichen Beitrag zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft verbinden. Die folgende Tabelle zeigt neben den anderen, in dieser Kategorie zusammengefaßten Antworten auch die Einzelaussagen, die den Bereich der militärischen Stärkung der DDR betreffen.

Tab. 4: Einzelaktivitäten aus dem Bereich des persönlichen Engagements zur Stärkung der DDR und der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft (in %)

	<u>ges</u>	<u>M</u>	<u>W</u>
Hohe Arbeitsleistungen	34	17	17
gesell. Aktivität erhöhen	31	15	16
Arbeit in GST und ZV	7	3	4
Eintritt in SED, gute Parteiarbeit leisten	6	4	2
persönlichen Auftrag im Frie- densaufgebot übernehmen	6	3	3
längerer Dienst in NVA	4	4	-
jeden Auftrag von Partei und Regierung übernehmen	3	1	2
Grundwehrdienst gut leisten	2	2	-
DDR mit der Waffe verteidigen	2	2	-
Partner bei NVA unterstützen	1	-	1
Arbeit im Reservistenkollektiv	1	1	-
Werbung für längeren NVA-Dienst	1	1	-
Arbeitseinsätze	1	-	1
Mitarbeit in Kampfgruppe	1	1	-

3.4. Andere Aussagen

Zunächst sollen an dieser Stelle die insgesamt 1 % Antworten erwähnt werden, die gegenwärtig keine Vorstellungen von einem eigenen Beitrag im Zusammenhang mit der Unterstützung der DDR-Friedenspolitik haben. In absoluten Zahlen sind es 23 männliche und 15 weibliche Jugendliche, die sich in derartiger Weise äußern. Dies läßt zumindest auf eine sehr große Gleichgültigkeit gegenüber der aktuellen politischen Entwicklung schließen. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Lehrlinge.

Ähnliche Positionen, überwiegend aber auch direkte negative Standpunkte werden durch folgende Aussagen dokumentiert:

- keine Zustimmung
- möchte keine Antwort geben

- habe keine Möglichkeiten
- DDR-Organen machen das schon
- vertrete pazifistische Positionen

Insgesamt werden derartige Hinweise allerdings ebenfalls nur von 1 % der Jugendlichen gegeben, wobei hier deutlich männliche Jugendliche überwiegen.

Am geringsten ist der Anteil der Einzelaussagen, die sich auf die Teilnahme an religiösen Aktivitäten zur Friedenssicherung beziehen. Vor allem werden hier der Besuch von Friedensgottesdiensten, Unterstützung kirchlicher Aktivitäten und die christliche Erziehung der Kinder genannt.

4. Zusammenfassung

Bei der zusammenfassenden Bewertung der Analyse muß an erster Stelle die große Vielfalt der Möglichkeiten genannt werden, die von den Jugendlichen als Beweis ihrer Unterstützung für die Friedenspolitik angeführt werden. Gleichzeitig ist auf die große Zahl derjenigen aufmerksam zu machen, die zur Beantwortung dieser offenen Frage bereit waren. Die Beantwortungsquote von 60 % liegt im Vergleich zu anderen Untersuchungen hoch. Damit wird sehr eindrucksvoll verdeutlicht, daß das Problem der Sicherung und Erhaltung des Friedens in der Welt für die Jugend eines der zentralen politischen Themen darstellt und daß die Identifikation der Jugendlichen mit der Friedenspolitik von Partei und Regierung in einem sehr umfassenden Maße ausgeprägt ist.

Die Frage Krieg oder Frieden wird von der Masse der Jugend als existentielles Problem erkannt und der Haltung unseres Staates zu dieser Hauptfrage unserer Zeit unterstützt. Diese Zustimmung ist letztlich ein Beleg dafür, daß die dem Sozialismus eigene hohe Übereinstimmung von gesellschaftlichen und individuellen Interessen auch einschränkungslos in diesem Bereich Gültigkeit hat. Diese Folgerungen widerlegen jene "wohlmeinenden" westlichen Stimmen, die der DDR eine "unabhängige" Friedensbewegung anempfehlen.

Wie die Ergebnisse dieser Untersuchungen zeigen, gilt es

vielmehr, den Kampf für Frieden und Abrüstung mit Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte weiterzuführen. Hierbei kommt dem sozialistischen Jugendverband, der auch bisher schon einen wesentlichen Beitrag geleistet hat, eine wichtige Aufgabe zu. Die Mobilisierung der Jugendlichen kann dabei vor allem in den in diesem Zusammenhang hauptsächlich genannten Formen realisiert werden. Angebote zur Dokumentation der persönlichen Unterstützung der Friedenspolitik der DDR werden vor allem dann Erfolg haben, wenn sie die Wünsche und selbstgewählten Vorhaben der Jugendlichen berücksichtigen. Die folgende Aufstellung faßt nochmals die häufigsten Formen der Zustimmungsausprägungen zusammen:

1. Demonstrationen, Kundgebungen	21 %
2. Diskussionen	18 %
3. Unterschriften sammeln, Protestresolutionen	9 %
4. Hohe Arbeitsleistungen, ökonomische Initiativen	9 %
5. Gesellschaftliche Aktivität erhöhen	8 %
6. Teilnahme am Pfingsttreffen	6 %
7. Gestaltung von Wandzeitungen, Transparenten und Plakaten	4 %
8. Gestaltung kultureller Veranstaltungen für den Frieden	3 %
9. Besuch kultureller Veranstaltungen für den Frieden	3 %

Diese von den Jugendlichen angegebenen Möglichkeiten umfassen insgesamt 85 % aller genannten Formen und sind damit am besten geeignet, den obengenannten Bedingungen zu entsprechen. Deutlich wird in diesem Zusammenhang auch, daß die vom Jugendverband initiierten Veranstaltungen weitgehend mit den Vorhaben der Jugendlichen übereinstimmen.

Angebote in diesen Bereichen geben damit einerseits die Möglichkeit des Bekenntnisses zur sozialistischen Friedenspolitik, andererseits ist mit der Teilnahme an derartigen Veranstaltungen ein nicht zu unterschätzender Aktivierungseffekt für den einzelnen Jugendlichen verbunden. Der Schritt von der Zustimmung zur Friedenspolitik zur aktiven Unterstützung dieser Haltung durch persönliches Engagement und Einsatzbereitschaft

dürfte damit für viele Jugendliche wesentlich leichter vollziehbar werden. Der Anteil derer, die solche Aktivitäten zur Stärkung der DDR und der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft bereits jetzt als ihren Beitrag zur Unterstützung unserer Friedenspolitik betrachten, hat bereits einen beträchtlichen Umfang erreicht. 26,4 % aller Aussagen orientieren sich auf diese Bereiche.

Im gleichen Maße bedeutsam ist die Einbeziehung und Mobilisierung aller Gruppen der Jugend für den Kampf um die Durchsetzung der Friedenspolitik. Besonders gilt dies für die Lehrlinge und Studenten. Vor allem die männlichen Jugendlichen dieser Gruppen sehen in geringerem Umfang Möglichkeiten der Teilnahme und Unterstützung der sozialistischen Friedenspolitik. Indifferente Positionen sind hier ehestens nachzuweisen.

Die Nutzung der Bereitschaft des überwiegenden Teiles der Jugend, die sehr eng mit den eigenen Lebensinteressen verbundene Friedenspolitik zu vertreten und zu verbreiten, bietet beste Voraussetzungen für eine offensive Auseinandersetzung mit solchen gleichgültiger oder negativen Haltungen. Besonders deutlich wird dies bei der Wertung der Meinungsäußerungen der Studenten der Jugendhochschule der FDJ und den Lehrgangsteilnehmern der Sonderschulen des Zentralrates der FDJ. Diese Jugendlichen, die sich auf ihre Tätigkeit als FDJ-Funktionäre vorbereiten, äußern eine Vielzahl von Vorstellungen und Gedanken zur Unterstützung und Verbreitung der Hauptaussagen der Friedenspolitik. Das beispielhafte Engagement dieser Jugendlichen wird in den Grundorganisationen, den Kreis- und Bezirksleitungen der FDJ ein sehr wesentlicher Beitrag für breiteste Kreise der Jugendlichen in dem Kampf um die Durchsetzung der sozialistischen Friedenspolitik der DDR sein.

5. Tabellenanhang

Tab. 1: Zur Häufigkeit der Einzelaussagen in den einzelnen
Populationsgruppen

		n	Zahl der Einzelaus- sagen	Antwort- quote
Junge Werktätige	m	130	262	1,9
	w	97	225	2,4
Lehrlinge	m	214	382	1,8
	w	153	337	2,2
Landjugend	m	59	122	2,1
	w	37	85	2,4
Jugendhochschule	m	116	295	2,5
	w	95	220	2,3
Sonderschulen des Zentralrates	m	76	143	1,9
	w	78	182	2,3
Fachschulen	m	82	160	1,9
	w	120	320	2,7
Hochschulen/ Universität	m	88	162	1,8
	w	144	310	2,2
Gesamt	m	773	1520	2,0
	w	724	1686	2,4
	ges	1497	3212	2,1

Tab. 8: Beantwortung der offenen Frage in den einzelnen Teilgruppen

	<u>n absolut</u>	<u>n %</u>
Junge Werktätige/ Lehrlinge	602	62,6
Landjugend	96	57,0
Studenten Jugend- hochschule	211	94,6
Besucher der Sonder- schulen d. ZR d. FDJ	154	80,2
Fachschulstudenten	202	37,8
Studenten, Hochschulen und Universität	232	55,5
<hr/>		
gesamt	1497	60,0

6. Ausgewählte Einzelaussagen

Die Vielzahl der Möglichkeiten, die Zustimmung zu der Friedenspolitik der DDR zu dokumentieren, soll an dieser Stelle durch einige Beispiele von Aussagen Jugendlicher belegt werden.

- Teilnahme an verschiedenen Demonstrationen (z. B. Maidemonstration), Teilnahme an Rockkonzerten für den Frieden, Teilnahme an Unterschriftensammlungen oder Kundgebungen für Abrüstung
(männl. Lehrling, 18 Jahre)
- Teilnahme am Pfingsttreffen, Friedensdemonstrationen
(männl. Lehrling, 17 Jahre)
- Teilnahme an Friedensdemonstrationen, Mitarbeit in der Jugendredaktion der Betriebszeitung. Unterstützung meines Mannes, der als Berufsoffizier in den bewaffneten Organen arbeitet, gute fachliche und gesellschaftliche Arbeit
(weibl. Werktätige, 27 Jahre)
- durch gesellschaftliche Arbeit, Unterschriftensammlung für den Frieden
(weibl. Werktätige, 23 Jahre)
- Teilnahme an Friedensdemonstrationen, tägliche gute Arbeit leisten, durch gutes Überzeugendes und parteiliches Auftreten gegenüber Problemen, Situationen usw., Beitragen zum Wachstum der Arbeitsproduktivität, an gesellschaftlichen und parteilichen Veranstaltungen, jeden Tag mit guter Bilanz
(weibl. Werktätige, 23 Jahre)
- Kulturprogramm mitgestalten und auch mitwirken, Solid-Aktionen vorbereiten und durchführen, Unterschriftensammlung
(weibl. Lehrling, 18 Jahre)
- Durch FDJ-Studienjahr, FDJ-Versammlungen, Qualität in der Arbeit, Weiterführen der FDJ-Arbeit
(weibl. Besucher einer Sonderschule des Zentralrates, 20 Jahre)

- Steigerung der Arbeitsproduktivität, Qualitätsarbeit, Weiterführung der FDJ-Arbeit
(männl. Besucher einer Sonderschule des Zentralrates, 21 Jahre)
- Friedensabzeichen tragen, Teilnahme an Friedensdemonstrationen, Unterschriftensammlung, Agitationsarbeit zur Friedensproblematik
(weibl. Studentin d. Jugendhochschule, 22 Jahre)
- durch offene und ehrliche Argumentation zum Thema Frieden, in meiner täglichen Arbeit (hohe Leistungen), Einflußnahme auf Jugendliche, die nicht FDJ-Mitglieder sind
(männl. Student d. Jugendhochschule, 21 Jahre)
- Ich bin von der Friedenspolitik der DDR überzeugt. In täglichen Diskussionen wie auch bei gesellschaftlichen Veranstaltungen bringe ich das zum Ausdruck. Besonders wende ich mich gegen pazifistische Auffassungen. Pazifistische Auffassungen existieren bei einigen Jugendlichen nicht aus Überzeugung, sondern aus Unkenntnis der Lage. Meine Zustimmung zur Friedenspolitik der DDR bringe ich auch durch meine tägliche gute Arbeit zum Ausdruck. Des weiteren wurde ich vor einem halben Jahr Mitglied der Kampfgruppe.
(männl. Werktätiger, 25 Jahre)
- Tätigkeit als GST-Ausbilder, Teilnahme am Pfingsttreffen, offene Diskussion vor allem mit Jugendlichen
(männl. Werktätiger, 24 Jahre)
- Durch hohe Leistungen, Vertreten der eigenen Meinung zu Fragen in der Welt, Unterschriften für den Frieden sammeln und Teilnahme an Demonstrationen
(weibl. Hochschulstudent, 20 Jahre)

- Kampf um hohe Leistungen im Studium, aktive Teilnahme an der wissenschaftlich-produktiven Arbeit, Teilnahme an Friedensmanifestationen
(männl. Hochschulstudent, 25 Jahre)
- Große Einsatzbereitschaft bei ZV-Ausbildung, politische Diskussionen, Erziehung der Kinder
(weibl. Fachschulstudent, 23 Jahre)
- Teilnahme am Pfingsttreffen, offene Diskussion, kulturelle Veranstaltungen für den Frieden besuchen
(männl. Fachschulstudent, 24 Jahre)